

Pressemitteilung der Guardini Stiftung e. V., Askanischer Platz 4, 10963 Berlin

Berlin, 02. Mai 2019

Religiöse Vielfalt in der Großstadt Die Exkursionsreihe „Ortsbekenntnis – Bekenntnisorte“ geht in die dritte Staffel

Religionsgemeinschaften erfüllen auch in der modernen Großstadt wesentliche Funktionen. Sie übernehmen soziale Aufgaben, bestimmen die Stadtentwicklung mit und können durch die Vermittlung von Grundwerten wie Toleranz auch zum friedlichen Miteinander beitragen. Daher wird Religion derzeit auch von politischer Seite als gesellschaftsprägender Faktor wiederentdeckt – nicht mehr in Form einer mehrheitlich ausgeübten Staatsreligion, im Fokus steht der religiöse Pluralismus. Berlin hat Modellcharakter für diese Renaissance: Schätzungen zufolge finden sich in der Stadt über 250 verschiedene Religionsgemeinschaften, die auf ihre Weise das gesellschaftliche Gefüge mitgestalten.

Um religiöse Vielfalt im urbanen Raum nicht nur zu untersuchen, sondern auch für eine breite Öffentlichkeit sichtbar zu machen, veranstaltet die Guardini Stiftung seit 2018 die Exkursionsreihe „Ortsbekenntnis – Bekenntnisorte“. In Begleitung von Referenten mit unterschiedlichen Expertisen lädt die Stiftung insgesamt sechsmal jährlich zu verschiedenen Religionsgemeinschaften im Raum Berlin ein. Die Exkursionsreihe ist Teil des vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) geförderten Projekts „Stadt und Religion“ und läuft noch bis Ende 2020.

Am 11. Mai 2019 feiert die dritte Staffel ihren Auftakt im Zentrum am Hauptbahnhof der Berliner Stadtmission, am 18. Mai findet eine Exkursion zum Projekt St. Clemens am Anhalter Bahnhof statt und am 15. Juni steht ein Besuch der Wilmersdorfer Lahore-Ahmadiyya-Moschee an. Jede dieser drei Religionsgemeinschaften stellt sich einer anderen Herausforderung: Die evangelische Berliner Stadtmission trägt mit verschiedensten sozialen Angeboten zum gesellschaftlichen Miteinander bei; in St. Clemens wird eine sehr existenzielle Religiosität gelebt, nach der viele Menschen gerade im hektischen urbanen Umfeld eine Sehnsucht verspüren; die Lahore-Ahmadiyya-Bewegung stellt sich der Aufgabe einer liberalen muslimischen Mission. Wie in den vergangenen beiden Staffeln begleiten namhafte Referenten die Veranstaltungen, so beispielsweise Pfarrer Joachim Lenz, der Direktor der Berliner Stadtmission, und der Journalist Alexander von Schönburg.

Die Idee für die Exkursionsreihe stammt von Projektleiter Dr. Ludger Hagedorn: „Jede Religionsgemeinschaft“, sagt er, „erfüllt auf ihre Weise, gerade heute in einer Metropole wie Berlin, eine gesellschaftliche Funktion, weil sie das Verhältnis der Menschen zueinander mitprägt.“ Diese Orientierung am sozial und politisch relevanten Kern des Phänomens Religion steht im Zentrum des Projekts der Guardini Stiftung.

„Suchet der Stadt Bestes“ (Jer 29,7)

Die Berliner Stadtmission

11. Mai 2019 | 10:30-13:00 Uhr | Zentrum am Hauptbahnhof, Lehrter Str. 68, 10557 Berlin

Ewige Anbetung am Potsdamer Platz

St. Clemens – Exerzitienzentrum der göttlichen Barmherzigkeit

18. Mai 2019 | 10:30-13:00 Uhr | Kirche und Gemeinderäume, Stresemannstr. 66, 10963 Berlin

Die älteste Moschee Deutschlands – und eine besondere Mission

Wilmersdorfer Lahore-Ahmadiyya-Moschee

15. Juni 2019 | 10:30-13:00 Uhr | Moschee und Imam-Haus, Brienner Str. 7/8, 10713 Berlin

Um Anmeldung wird gebeten: info@guardini.de

Weitere Informationen: www.guardini.de